



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser, kurz vor der diesjährigen Mitgliederversammlung des Karren e.V. möchten wir Sie über Neuigkeiten beim Karren informieren. Wir werfen auch den Blick auf den Alltag beim Karren, konkret berichtet Monica Klosson über ihre Tätigkeit als neue Fachleiterin der Wohngemeinschaft Troisdorf und wir lassen zwei unserer Auszubildenden zu Wort kommen.

Die Betreuung von Menschen mit Behinderungen unterliegt einem kontinuierlichen Wandel. Nicht nur die gesetzlichen Vorgaben verändern sich mit dem neuen Bundesteilhabegesetz, auch die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen, die wir betreuen, ändern sich etwa mit zunehmendem Alter. Daher befassen wir uns aktuell in verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv mit unserer Vision 2025, unter anderem auch über die Herausforderungen, die mit dem Altern von Menschen mit Behinderungen einhergehen.

Erste Details unserer Vision 2025 werden wir bei der nächsten Mitgliederversammlung vorstellen. Dabei werden die Mitglieder auch über einen Aufgabenwechsel im Vorstand abstimmen. Zur Wahl steht die Übernahme des Schatzmeisteramtes durch Jens Schmiede, Andreas Schönemann würde dann die Position des stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen.

Unser Neubauprojekt in der Schulstraße in Sankt Augustin Niederpleis nimmt langsam konkrete Formen an. Wir schließen derzeit die Detailplanung ab und planen den Einzug für Ende 2019.

Die Integration des Stunk e.V. mit seinem Haus Lichtbogen in die Strukturen des Karren ist weitgehend abgeschlossen, wofür ich der Geschäftsführung sehr danke. Ich freue mich, dass die Fachleitung des Hauses Lichtbogen, Herr Jäger, bereits regelmäßig an unseren Leitungsrunden teilnimmt und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kollegen im Haus Lichtbogen mit Rat und Tat unterstützen.

Der Kalender des Karren für die kommenden Monate verspricht unseren Nutzern viele schöne Momente bei Freizeit-Treffs, Ferienfreizeiten oder Seminaren. Doch noch mehr zählt für mich der Alltag. Unsere Nutzer sollen sich jeden Tag auf die Unterstützung des Karren verlassen können, die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren und mit deren Hilfe ein zufriedenes und möglichst selbstbestimmtes Leben führen.

In diesem Sinne grüßt sie herzlich
Ihr

Jörg Hanser, Vorsitzender des Karren e.V.

Rundbrief



Viel Spaß versprechen die Ferienfreizeiten des Karren nach Dresden, Husum und Münster.

FERIENFREIZEITEN 2018:

Urlaub für jeden Geschmack

Nach Dresden, Husum und Münster gehen in diesem Jahr die Ferienfreizeiten des Karren. Das Programm bietet den richtigen Urlaub für jeden Geschmack: Die Reise nach Husum Ende September richtet sich an Erholungssuchende, die weniger mobil und vielleicht schon ein wenig älter sind. In Dresden gilt es im Mai, die Stadt mit all ihren

Sehenswürdigkeiten zu entdecken, und die Reise nach Münster im Oktober ist für junge Leute zwischen 15 und 30 Jahren ideal.

Alle Details zu den Reisen sowie Hinweise zur Anmeldung gibt es auf der Website des Karren www.karren.de

RAUM FÜR NEUE IDEEN:

Klausurtagung auf dem Michaelsberg

Abseits des manchmal hektischen Alltags sich Zeit nehmen, Routinen reflektieren, den Weg für Neues bereiten: Im März 2018 kamen Vorstand, Geschäftsführung und die Fachleitungen des Karren genau dafür bei ihrer jährlichen Klausurtagung auf dem Michaelsberg in Siegburg zusammen. Sie beschäftigten sich neben tagesaktuellen Fragen intensiv mit der Fortschreibung der Vision und Mission des Karren für die Zeit bis 2025.

Der Vorstand präsentierte Impulsreferate zu den Themen „Ältere Menschen mit Behinderungen“ und „Betreutes Wohnen für Senioren“, die anschließend angeregt diskutiert wurden. In den nächsten Wochen werden gemeinsame Arbeitsgruppen des Vorstands, der Geschäftsführung und der Fachleitungen hierzu weiterarbeiten und bei der nächsten Mitgliederversammlung über erste Zwischenergebnisse informieren.



DIE RICHTIGE WAHL: Heilerziehungspflege-Ausbildung beim Karren

Damit Menschen mit Behinderungen die für sie beste Betreuung und Begleitung erhalten, braucht es vor allem eines: gutes Personal. Deshalb bildet der Karren auch in diesem Jahr acht Frauen und Männer als Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger aus.

Es ist vor allem die herzliche, lebendige, offene und wertschätzende Art der Bewohnerinnen und Bewohner, die die beiden Auszubildenden Svenja Vaculik (23) und Phillip Harnack (41) an ihrer Arbeit in den Wohngemeinschaften des Karren schätzen. Seit August 2015 absolvieren sie eine integrierte Ausbildung: Für drei Jahre gehen sie an zwei Tagen in der Woche in die Schule und erwerben zusätzlich 19,5 Stunden pro Woche Praxiserfahrung in den Wohngemeinschaften.

Dabei begleiteten sie Fachleitung Gabriele Siebert und ihr Team sehr eng: Anfangs arbeiteten die beiden Azubis immer mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zusammen und lernten dabei, wie sie schwierigere Situationen bewältigen. Nach und nach betreuten sie die Bewohnerinnen und Bewohner immer selbstständiger. Dabei können sie sich immer darauf verlassen, dass im Hintergrund jemand bereit ist, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Alle zwei Wochen können die Azubis ihre Fragen und Erfahrungen mit ihren Teamkollegen ausführlich besprechen. Gabriele Siebert bietet auch regelmäßig eine



PHILLIP HARNACK: „Ich hatte bereits Archäologie studiert und acht Jahre als Grabungszeichner und Techniker gearbeitet, bevor ich mich für eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger entschied. Weil ich meinen Zivildienst an einer Schule für geistig behinderte Kinder absolviert und während meiner Semesterferien oft Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderungen begleitet hatte, wusste ich in etwa, was mich während meiner Ausbildung erwartet. Vom ersten Tag an gefiel mir die Arbeit in den Wohngemeinschaften richtig gut! Ich bin froh, diese wunderbaren, lebendigen Menschen in ihrem Alltag begleiten zu können.“

SEIN TIPP FÜR INTERESSENTEN AN EINER AUSBILDUNG: „Auf jeden Fall sollte jeder erst einmal bei einem Praktikum oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit in das Berufsfeld hineinschnuppern. Dann merkt er schnell, ob er Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen hat. Mitbringen sollte man Empathie, eine Wertschätzung für andere Menschen, viel Geduld, denn im Arbeitsalltag mit Menschen mit Behinderungen dauert vieles manchmal einfach ein wenig länger, und auch Teamfähigkeit, denn als Heilerziehungspfleger arbeitet man nicht als einsamer Cowboy.“

SCHON GUT BEKANNT: WG Troisdorf hat neue Leiterin

Monica Klosson ist neue Einrichtungsleitung der WG Troisdorf-Sieglar. Bei einem Besuch in der WG berichtet sie, was aus ihrer Sicht einen gelungenen WG-Alltag ausmacht.

Mittwochnachmittag, 16:00 Uhr: Nach und nach kommen die zehn Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft des Karren in Troisdorf-Sieglar nach Hause. Sie gehen direkt in die große Wohnküche, trinken am großen Tisch zusammen Kaffee, Tee oder Kakao und beginnen so in gemütlicher Runde ihren Feierabend. Mitten drin sitzt Monica Klosson. Seit November 2017 leitet sie die Wohngemeinschaft. Eine „Neue“ ist sie jedoch nicht, denn sie arbeitete zuvor schon von 2011 bis Sommer 2017 im WG-Team. Sie weiß, wovon sie spricht, wenn sie sagt: „Wir sind wie eine große Familie“.

Zur „WG-Familie“ gehören die zehn Bewohnerinnen und Bewohner im Alter zwischen 20 und Mitte 50, sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende. Jede Fachkraft betreut in der Regel zwei Bewohner als Bezugsbetreuung und hat damit einen besonders engen Bezug zu den Bewohnern selbst, zu deren Angehörigen und zur Arbeitsstelle. Neu ist für Monica Klosson, dass sie seit Novem-



ber mehr Verantwortung übernimmt und sich neben der Betreuung mit vielen organisatorischen Dingen beschäftigt. Aktuell steht etwa an, den gemeinsamen Urlaub der Wohngemeinschaft zu planen und Arztbesuche für eine Bewohnerin zu koordinieren. „Ich sehe mich als Beraterin für die Bewohner und für das Mitarbeiterteam“, beschreibt Monica Klosson ihre neue Aufgabe. Dafür ist sie bestens gerüstet, denn sie arbeitete schon in den Jahren 2007 bis 2008 in der Karren-Wohngemeinschaft Sankt Augustin-Ort und studierte parallel zu ihrer Tätigkeit in der WG Troisdorf-Sieglar berufsbegleitend Sozial-

pädagogik und Management. Ihre Bachelorarbeit schrieb sie über das Management von Teams.

Was sie an der Wohngemeinschaft besonders schätzt? „Die WG hat so viel Spaß und Freude miteinander. Schon beim Frühstück werden die ersten Witze des Tages erzählt. Hier herrscht eine ganz besondere Lebensfreude“, sagt Monica Klosson. Ihr ist es sehr wichtig, dass – wo immer es möglich und sinnvoll ist – die WG gemeinsam Entscheidungen trifft. „Wir wollen das Motto des Karren ‚Selbstbestimmt Leben‘ jeden neuen Tag mit Leben füllen.“



Azubi-Runde an. „Es ist wichtig, dass die Azubis ein Forum haben, in dem sie sich offen über ihren Alltag austauschen und ihre Herausforderungen oder Probleme besprechen können“, sagt Gabriele Siebert.

Svenja Vaculik und Phillip Harnack freuen sich, dass sie nach bestandener Ausbildungsprüfung im Sommer beim Karren eine feste Anstellung erhalten. „Der Karren versucht immer,

SVENJA VACULIK: „Nach meinem Schulabschluss war ich ein Jahr als Schulbegleiterin im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres tätig. Dabei merkte ich, dass ich sehr gerne mit Menschen mit Behinderungen zusammenarbeite, und entschied, eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu absolvieren. Der Alltag in den Wohngemeinschaften ist sehr abwechslungsreich und natürlich sind die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren unterschiedlichen Charakteren und Bedürfnissen sehr verschieden. Ich finde es immer schön, wie direkt sie ihre Wertschätzung meiner Unterstützung rüberbringen. Mithilfe der Anleitung von Frau Sie-

bert und dem Team lernte ich immer besser, wie ich in schwierigeren Situationen reagieren sollte und die richtigen Entscheidungen treffe.“

IHR TIPP FÜR INTERESSENTEN AN EINER AUSBILDUNG: „Ein Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr sind eine gute Gelegenheit um festzustellen, ob einem die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen liegt. So kann man sicher sein, dass die Ausbildung der richtige Berufsweg ist. Während der integrierten Ausbildung mit Schule und Berufspraxis muss man gut organisiert sein, damit etwa mit Hausaufgaben und Schichtdiensten nicht plötzlich der eigene Zeitplan aus den Fugen gerät.“

viele Auszubildende in feste Arbeitsverhältnisse zu übernehmen“, sagt Gabriele Siebert. Aus der Schule berichtet Phillip Harnack, dass der Karren inzwischen als Arbeitgeber bekannt sei und einen guten Ruf genieße. So ist es auch nicht überraschend, dass es aktuell für den Ausbildungsstart im Sommer 2018 nur noch einen freien Ausbildungsplatz gibt. „Heilerziehungspflege ist ein Berufsfeld mit Zukunft“, meint Phillip Harnack. Auch Gabriele Siebert sieht im dezentralen betreuten Wohnen die Zukunft und damit für Heilerziehungspfleger auch einen wachsenden Arbeitsmarkt.

UMFRAGE-ERGEBNIS: Pflegepatienten sind mit dem Karren zufrieden



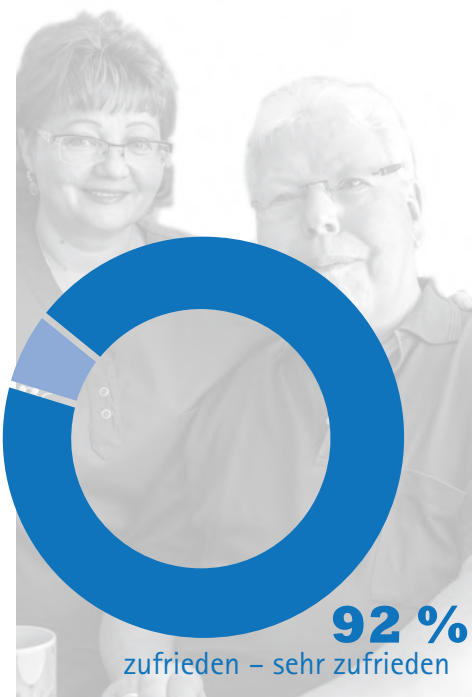
Monica Klosson

Nach dem Kaffeetrinken steht für zwei Bewohner auf dem Wochenplan: „Zimmer reinigen und Wäsche waschen“. Wie in jeder WG hat auch hier jeder Verpflichtungen, damit der Alltag funktioniert. Zusammen mit einer Mitarbeiterin wird der Staubsauger herausgeholt und los geht es. „Unsere Grundhaltung ist auch hier: Wo immer möglich mit den Bewohnern, und nicht nur für die Bewohner“, findet Monica Klosson. Ihr Fazit: „Trotz ihrer Behinderungen sind die Bewohnerinnen und Bewohner oft viel selbstständiger als Gleichaltrige, die die Hausarbeit dem Hotel Mama oder dem Lebenspartner überlassen.“

92 Prozent der Patientinnen und Patienten sind mit dem ambulanten Pflegedienst des Karren „Pflege zu Hause“ zufrieden bis sehr zufrieden. Das ergab die Auswertung einer Umfrage im Winter 2017 mit 38 ausgefüllten Fragebögen mit 17 Fragen, die sich den drei Themen Beratung und Information, Qualität der Pflege und Betreuung sowie Mitarbeiter und Service widmeten.

„Es freut uns, dass die Patienten insbesondere die Qualität der Pflege als sehr positiv bewerten“, sagt Pflegedienstleitung Dorle Walther. Sie empfänden die Pflege als angenehm und schätzten insbesondere die Kompetenzen des Teams. Alle waren mit der Hilfsbereitschaft und Höflichkeit des Teams zufrieden und fanden, dass es stets gewissenhaft arbeitet.

Natürlich gab es auch Kritik und Anregungen. „Die Umfrage hilft uns dabei, unsere Arbeit noch weiter zu verbessern. So haben wir etwa gesehen, dass sich viele Patienten noch mehr Beratung und Informationen wünschen“, sagt Geschäfts-



führer Peter Stöbel.

Im Rahmen seines Qualitätsmanagements führt der Karren regelmäßig Umfragen durch – bei den Bewohnern der Wohngemeinschaften, bei den Nutzern von Freizeitangeboten und auch bei den Mitarbeitenden.

KARNEVAL BEIM KARREN: Nicht nur eine tolle Party

Im Haus der Nachbarschaft in Hangelar war die Tanzfläche schon kurz nach Beginn der fünften Karnevalsparty des Karren am 19. Januar voll und die Stimmung auf Hochtour. Wie in den vergangenen Jahren war die Ehrengarde Sankt Augustin zu Gast und beeindruckte die über 200 Gäste mit ihrer Aufführung. Augustina Peggy I. war vom Karren-Publikum begeistert und rief „Ihr seid spitze!“

Die Siegburger Band Mad Memories heizte das Haus der Nachbarschaft in Hangelar ordentlich ein. Zum ersten Mal zu Gast beim Karren-Karneval waren die Umland's Dance Heroes. Die Tänzerinnen und Tänzer leben in einer der betreuten Wohngemeinschaften des Karren und hatten ihren ersten Auftritt beim großen Sommerfest des Karren im Sommer 2017. Seitdem trainierten sie weiter und erhielten tosenden Applaus. Zum Schluss durfte ein großes Dankeschön an das zum Teil ehrenamtliche Organisationsteam nicht fehlen: Es war mal wieder eine tolle Party!

Beim Karnevalszug in Sankt Augustin am 11. Februar hatte sich die Gruppe „Karren and Friends“ weiße Overalls selbst gestaltet und bot ein buntes und fröhliches Bild. Mit finanzieller Unterstützung von Hans Fuhrmann warfen alle viel Kamelle – zur großen Begeisterung der Zuschauer am Straßenrand.



Die Umland's Dance Heroes bei ihrer Zugabe



In eigener Sache ...

Spenden, Zuschüsse und Ehrenamt

DANKE ... FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!
... FÜR IHRE MÜHE!
... FÜR IHRE SPENDE!
... FÜR IHRE HILFE!

Neben vielen Einzel- und Kollektenspenden, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können, geht ein besonders herzliches Dankeschön an die Hinterbliebenen von Herrn Karl Schliefer und Frau Herta Zühlke, die anstelle von Kranz- und Blumenspenden für unsere Arbeit gesammelt haben.

Kurskurs bereitet Ausstellung vor



Jeden Freitag trifft sich der Kurskurs des Karren unter Anleitung von Marie-Jeanne Schmidt-Reindl und malt oder zeichnet viele sehr schöne Bilder. Die sind viel zu schade, um in der Schublade zu verschwinden. Deshalb stellt der Kurskurs ab Sommer im Bürgerservice Sankt Augustin (Markt 71, im Erdgeschoss der Karren-Geschäftsstelle) seine Werke aus. Im Januar 2016 hatten die Hobbykünstlerinnen und -künstler dort ihre erste Ausstellung, die bei den Besuchern des Bürgerservice großen Anklang fand. Die Einladung zur Vernissage und weitere Details gibt es in Kürze auf www.karren.de.

Diakonie 
Rheinland
Westfalen
Lippe

Impressum

Verantwortlich: Peter Stöbel
Redaktion: Dr. Susanne Reiff
Grafik: Stefanie Spliethoff

Spendenkonto
IBAN: DE 07 3506 0190 1010 0650 50
BIC: GENODED1DKD

Markt 71, 53757 Sankt Augustin
Tel.: 022 41 – 94 540 – 0, Fax: 022 41 – 94 540 – 25
E-Mail: info@karren.de, www.karren.de